



MEINE CHANCE- FREIE BERUFE

Was will ich werden? Was mache ich nach der Schule? Erst mal ein Praktikum? Oder doch besser ein Jahr ins Ausland gehen? Eine Ausbildung? Oder doch besser studieren? Etwas mit Menschen?



Verband Freier Berufe

im Lande Nordrhein-Westfalen e.V.





Was mache ich nach der Schule?

Die Berufswahl ist eine der wichtigsten Entscheidungen im Leben von jungen Menschen. Denn mit der Berufswahl werden die Weichen für die Zukunft gestellt. Eine so wichtige Entscheidung wollen die meisten nicht „aus dem Bauch“ heraus treffen. Das ist auch gut so. Viele Fragen wollen vorher beantwortet werden:

Welche Fähigkeiten brauche ich für eine Ausbildung bei den Freien Berufen? An welchem Beruf habe ich Interesse? Wie lange dauert die Ausbildung? Welcher Schulabschluss wird erwartet? Was mache ich in diesem Beruf? Was verdiene ich in der Ausbildung und danach? Hat der Beruf Zukunft? Welche Aufstiegschancen habe ich?

Wer gerne mit und für Menschen arbeitet, kann dies bei den Freien Berufen in unterschiedlichen Bereichen tun. Ob beim Apotheker, Architekten, Arzt, Grafik-Designer, Ingenieur, Notar, Rechtsanwalt, Steuerberater, Tierarzt oder Zahnarzt – die Freien Berufe bieten vielseitige Ausbildungsmöglichkeiten.

**Daher gilt für viele junge Menschen der Satz:
„Eine Ausbildung bei den Freien Berufen: Das ist genau das Richtige für mich!“**

Was ist ein Freier Beruf? Zu der *freiberuflichen* Tätigkeit gehören die selbstständig ausgeübte wissenschaftliche, künstlerische, schriftstellerische, unterrichtende oder erzieherische Tätigkeit; die *selbstständige* Berufstätigkeit der Ärzte, Zahnärzte,

Tierärzte, Rechtsanwälte, Notare, Patentanwälte, Vermessungsingenieure, Ingenieure, Architekten, Handelschemiker, Wirtschaftsprüfer, Steuerberater, beratenden Volks- und Betriebswirte, vereidigten Buchprüfer, Steuerbevollmächtigten, Heilpraktiker,

Krankengymnasten, Journalisten, Bildberichtiger, Dolmetscher, Übersetzer, Lotsen und ähnliche Berufe.

Welche Fähigkeiten brauche ich für eine Ausbildung bei den Freien Berufen?

Da der Mensch im Fokus der freiberuflichen Tätigkeit steht, müssen sich Bewerber bewusst sein, die sich für eine Ausbildung bei den Freien Berufen interessieren, dass von Anfang an hohe Anforderungen an sie gestellt werden. Der Arbeitsalltag in Apotheken, Büros, Kanzleien und Praxen wird von Tätigkeiten bestimmt, die ein großes Maß an Sorgfalt, Diskretion und Verantwortungsbewusstsein erfordern.

Arbeitgeber wünschen sich von ihren Mitarbeitern eine gute kommunikative und soziale Kompetenz. Auch eine schnelle Auffassungsgabe und die Fähigkeit, aktiv mitzudenken und die Perspektive von Klienten, Kunden, Mandanten und Patienten einzunehmen, gehören zu den Qualifikationen, die bei den Freien Berufen gefragt sind. Denn es sind gerade diese Kompetenzen, die dazu beitragen, dass sich alle beim Freiberufler gut aufgehoben fühlen.

Ausbildungen bei den Freien Berufen

Medizinische/r Fachangestellte/r	5
Zahnmedizinische/r Fachangestellte/r	7
Tiermedizinische/r Fachangestellte/r	9
Pharmazeutisch-kaufmännische/r Angestellte/r	11
Pharmazeutisch-technische/r Assistent/in (PTA)	13
Rechtsanwalts-, Notar-, Patentanwaltsfachangestellte/r	15
Steuerfachangestellte/r	17
Bauzeichner/in	19
Geomatiker/in	21
Vermessungstechniker/in	23
Weitere Informationen	25





Medizinische/r Fachangestellte/r

Wie lange dauert die Ausbildung?

3 Jahre (Verkürzung ist im Einzelfall möglich.)

Welcher Schulabschluss wird erwartet?

Ein guter Haupt- oder Realschulabschluss ist empfehlenswert, Abitur ist wünschenswert.

Was mache ich in diesem Beruf?

Medizinische Fachangestellte assistieren Ärzten und Ärztinnen bei der Untersuchung, Behandlung, Betreuung und Beratung von Patienten und führen organisatorische und Verwaltungsarbeiten durch. In immer stärkerem Ausmaß handeln die Medizinischen Fachangestellten autonom am Patienten, indem sie Anweisungen des Arztes kontrollieren, Schulungen den Patienten empfehlen oder gar selbst durchführen.

Beschäftigungsmöglichkeiten finden Medizinische Fachangestellte in Arztpraxen aller Fachgebiete sowie in Krankenhäusern und anderen Institutionen und Organisationen des Gesundheitswesens. Auch bei ambulanten Pflegediensten bieten sich Einsatzmöglichkeiten. Darüber hinaus können Medizinische Fachangestellte in betriebsärztlichen Abteilungen von Unternehmen, medizinischen Laboren oder Forschungsabteilungen von Pharmafirmen tätig sein.



Was verdiene ich in der Ausbildung?

Der Gehaltstarifvertrag für Medizinische Fachangestellte sieht in den einzelnen Ausbildungsjahren zurzeit folgende Ausbildungsvergütungen vor:

1. Ausbildungsjahr monatlich: 865 EUR
2. Ausbildungsjahr monatlich: 910 EUR
3. Ausbildungsjahr monatlich: 960 EUR

Was verdiene ich nach der Ausbildung?

Unmittelbar nach der Ausbildung sieht der Gehaltstarifvertrag eine monatliche Bruttovergütung für eine Vollzeitstelle von rund 1.900 EUR vor. Je nach Tätigkeitsgebiet, Praxisstandard und nachgewiesener Fortbildungsmaßnahmen ist nach einigen Jahren Berufserfahrung eine monatliche Bruttovergütung von 3.800 EUR möglich.

Hat der Beruf Zukunft?

Als rechte Hand des niedergelassenen Arztes sind Medizinische Fachangestellte auch zukünftig nicht aus dem Praxisalltag wegzudenken. Sie sind Bindeglied zwischen Patient und Arzt und die ersten Ansprechpartner des Patienten, das „Aushängeschild“ einer jeden Praxis; Medizinische Fachangestellte können auch nicht durch Automation oder Standortverlagerung ersetzt oder entbehrlich werden.

Welche Aufstiegschancen habe ich?

Verschiedene Fortbildungsangebote der Ärztekammern bieten eine fachspezifische Qualifizierung in unterschiedlichen medizinischen Gebieten. Ferner bieten die Ärztekammern u. a. die qualifizierende Fortbildung zum/r Fachwirt/in für ambulante medizinische Versorgung an. Als Fachwirt/in übernehmen sie eine leitende Position in der Arztpraxis und managen die Organisation des Praxisablaufs, die Koordination der Verwaltung und die Anleitung des Personals.

Weitere Informationen erteilen die:

Ärztekammer Nordrhein
Tersteegenstraße 9
40474 Düsseldorf
Tel.: 0211 4302-2401
Fax: 0211 4302-5401
E-Mail: aerztekammer@aeckno.de

Ärztekammer Westfalen-Lippe
Gartenstraße 210-214
48147 Münster
Tel.: 0251 929-0
Fax: 0251 929-2999
E-Mail: posteingang@aeckwl.de



Zahnmedizinische/r Fachangestellte/r

Wie lange dauert die Ausbildung?

3 Jahre (Verkürzung ist im Einzelfall möglich.)

Welcher Schulabschluss wird erwartet?

Rechtlich ist kein bestimmter Schulabschluss als Einstellungs Voraussetzung vorgeschrieben. Die Praxen stellen überwiegend Auszubildende mit mittlerem Bildungsabschluss ein.

Was mache ich in diesem Beruf?

Zahnmedizinische Fachangestellte betreuen Patienten vor, während und nach der Behandlung, führen Hygienemaßnahmen durch, assistieren behandlungsbegleitend, sind im Bereich der Röntgenassistenz tätig, erklären Patienten die Möglichkeiten der Karies- und Parodontalprophylaxe und leiten zur Mundhygiene an. Sie sind erste Ansprechpartner für Patienten, Krankenkassen, Labore etc., organisieren Praxisabläufe, wirken bei Maßnahmen des Qualitätsmanagements und der Qualitätssicherung mit, dokumentieren Behandlungsabläufe, erfassen erbrachte Leistungen für die Abrechnung, kontrollieren die Zahlungseingänge und führen Schriftwechsel durch.



Was verdiene ich in der Ausbildung?

Die Auszubildenden können z. B. im Kammerbereich Westfalen-Lippe folgende Vergütungen erhalten (Stand: ab Januar 2018):

1. Ausbildungsjahr monatlich: 750 EUR
2. Ausbildungsjahr monatlich: 850 EUR
3. Ausbildungsjahr monatlich: 950 EUR

Was verdiene ich nach der Ausbildung?

Zum Beispiel ist tarifvertraglich für den Kammerbereich Westfalen-Lippe ein monatliches Bruttogehalt von 1.790 EUR für das 1. Berufsjahr vorgesehen (Stand: ab April 2016). Das Bruttogehalt erhöht sich nach einer erfolgreich absolvierten Aufstiegsfortbildung um 25 % bis 30 %. Abhängig von der Berufserfahrung und der Erweiterung des Einsatzrahmens können Gehälter auch einzelvertraglich vereinbart werden.

Hat der Beruf Zukunft?

Zahnmedizinische Fachangestellte arbeiten in Zahnarztpraxen, kieferorthopädischen, oral- und kieferchirurgischen Praxen sowie Kliniken, im öffentlichen Gesundheitswesen, in Dentallaboren, Krankenkassen und Abrechnungszentren. Durch die Vielseitigkeit der Ausbildung können Zahnmedizinische Fachangestellte im Behandlungs- und im Verwaltungsbereich tätig werden. Oftmals er-

folgt eine spezielle Ausrichtung, die sich unter anderem an den Erfordernissen und Gegebenheiten in den jeweiligen Praxen orientiert.

Welche Aufstiegschancen habe ich?

Für Zahnmedizinische Fachangestellte gibt es verschiedene Möglichkeiten der Weiterbildung, z. B. zum/zur Fachwirt/in für zahnärztliches Praxismanagement, Betriebswirt/in im Gesundheitswesen, Zahnmedizinischen Prophylaxeassistenten/in und Dentalhygieniker/in. Zahnmedizinische Fachangestellte mit einer schulischen Hochschulzugangsberechtigung können studieren und z. B. einen Hochschulabschluss im Bereich Zahnmedizin erwerben. Unter bestimmten Voraussetzungen ist auch ohne schulische Hochschulzugangsberechtigung ein Studium möglich.

Weitere Informationen erteilen die:

Zahnärztekammer Nordrhein
Emanuel-Leutze-Straße 8, 40547 Düsseldorf
Tel.: 0211 52605-0, Fax: 0211 52605-21
E-Mail: info@zaek-nr.de

Zahnärztekammer Westfalen-Lippe
Auf der Horst 29, 48147 Münster
Tel.: 0251 507-0, Fax: 0251 507-570
E-Mail: ZAEKWL@zahnaerzte-wl.de

Was ist das Besondere an der Arbeit von Freien Berufen? Freiberufler verkaufen nicht irgend ein Produkt, sondern sie stehen mit ihrer Beratung, Leistung und Arbeit im persönlichen Kontakt mit den Klienten, Kunden, Mandanten und Patienten. Dabei entsteht ein besonderes Vertrauensverhältnis zwischen Freiberufler und Auftraggeber.



Tiermedizinische/r Fachangestellte/r

Wie lange dauert die Ausbildung?

3 Jahre (Verkürzung ist im Einzelfall möglich.)

Welcher Schulabschluss wird erwartet?

Ein guter Haupt- oder Realschulabschluss, Abitur

Was mache ich in diesem Beruf?

Tiermedizinische Fachangestellte assistieren Tierärzten und Tierärztinnen bei der Untersuchung, Behandlung und Betreuung von Tieren und bei der Beratung der Tierhalter/innen. Außerdem führen sie organisatorische Arbeiten und Verwaltungstätigkeiten durch. Beschäftigungsmöglichkeiten finden Tiermedizinische Fachangestellte vorwiegend in Tierarztpraxen und Tierkliniken. Darüber hinaus sind sie auch in veterinärmedizinischen Laboratorien, Zoos, Tierheimen oder in der Tierhaltung tätig. In der medizinischen Forschung oder bei Institutionen und Organisationen des Gesundheits- und Veterinärwesens können sie ebenfalls arbeiten.

Was verdiene ich in der Ausbildung?

Die Auszubildenden können in den einzelnen Ausbildungsjahren folgende Ausbildungsvergütungen erhalten (Stand April 2017):

1. Ausbildungsjahr monatlich: 630 EUR
2. Ausbildungsjahr monatlich: 680 EUR
3. Ausbildungsjahr monatlich: 730 EUR

Was verdient man nach der Ausbildung?

Tiermedizinische Fachangestellte können dann eine tarifliche Bruttogrundvergütung ab 1. April 2017 von 1.650 - 1.980 EUR im Monat erhalten.

Hat der Beruf Zukunft?

Der Beruf der Tiermedizinischen Fachangestellten ist ein Beruf mit Zukunft und vielen Weiterbildungsmöglichkeiten. Dies ergibt sich aus der Weiterentwicklung und den Fortschritten, die in der Tiermedizin gemacht werden. Die Möglichkeiten zur Weiterbildung reichen von der Tierzucht und -pflege über die medizinische Assistenz bis zur Arbeitsgestaltung, -planung und -steuerung. Auch wenn sich Tiermedizinische Fachangestellte auf Einsatzgebiete spezialisieren möchten, finden sie in Bereichen wie der Tierarzthilfe bei landwirtschaftlichen Großtieren oder Haus- und Kleintieren entsprechende Angebote.

Welche Aufstiegschancen habe ich?

Für Tiermedizinische Fachangestellte gibt es anerkannte Aufstiegsweiterbildungen, zum Beispiel zum/zur Betriebswirt/in für Management im Gesundheitswesen. Tiermedizinische Fachangestellte, die eine schulische Hochschulzugangsberechtigung besitzen, können studieren und zum Beispiel einen Hochschulabschluss im Bereich Tiermedizin erwerben. Unter bestimmten Voraussetzungen ist übrigens auch ohne schulische Hochschulzugangsberechtigung ein Studium möglich.

Weitere Informationen erteilen die:

Tierärztekammer Nordrhein
St. Töniser Straße 15
47906 Kempen
Tel.: 02152 20558-0
Fax: 02152 20558-50
E-Mail: info@tk-nr.de

Tierärztekammer Westfalen-Lippe
Goebenstraße 50
48151 Münster
Tel.: 0251 53594-0
Fax: 0251 53594-24
E-Mail: info@tieraerztekammer-wl.de



Pharmazeutisch-kaufmännische/r Angestellte/r

Wie lange dauert die Ausbildung?

3 Jahre (Verkürzung ist im Einzelfall möglich.)

Welcher Schulabschluss wird erwartet?

Haupt- oder Realschulabschluss oder anderer gleichwertiger Abschluss mit guten Zensuren

Was mache ich in diesem Beruf?

Pharmazeutisch-kaufmännische Angestellte bestellen Arzneimittel, kontrollieren deren Eingang, zeichnen sie aus und sortieren sie in die Regale ein. Zudem erledigen sie Büro- und Verwaltungsaufgaben, verkaufen apothekenübliche Produkte und wirken bei Verkaufsförderungsmaßnahmen mit. Hauptsächlich arbeiten Pharmazeutisch-kaufmännische Angestellte in Apotheken, einschließlich Krankenhausapotheken, in der Medikamentendisposition, Lagerhaltung und Abrechnung. Darüber hinaus sind sie zum Beispiel im pharmazeutischen Großhandel und in der pharmazeutischen Industrie tätig.



Was verdiene ich in der Ausbildung?

Im Kammerbezirk Nordrhein können die Auszubildenden in den einzelnen Ausbildungsjahren folgende Ausbildungsvergütungen erhalten:

1. Ausbildungsjahr monatlich: ca. 708 EUR
2. Ausbildungsjahr monatlich: ca. 760 EUR
3. Ausbildungsjahr monatlich: ca. 813 EUR (durchschnittliche Werte)

Was verdiene ich nach der Ausbildung?

Pharmazeutisch-kaufmännische Angestellte können nach der Ausbildung eine Bruttogrundvergütung von ca. 1.806 EUR im Monat erhalten.

Hat der Beruf Zukunft?

Die Ausbildung zum/zur Pharmazeutisch-kaufmännischen Angestellten bietet neben der Tätigkeit in Apotheken und Krankenhausapotheken auch die Chance in anderen Bereichen zu arbeiten. Neben dem pharmazeutischen Großhandel und im Vertrieb von Arzneimittel- und Medizinprodukteherstellern gibt es gelegentlich auch Stellen bei Krankenkassen oder in Drogerien.

Welche Aufstiegschancen habe ich?

Wer sich gerne weiterbildet, wird je nach seinen persönlichen Interessen eine große Zahl an Weiterentwicklungsmöglichkeiten finden. So benötigen größere Apotheken und Krankenhausapotheken Pharmazeutisch-kaufmännische Angestellte mit großem betriebswirtschaftlichem Interesse (IHK-Zertifikate). Wer Interesse an Medizinprodukten (z. B. Pflaster, Babywaagen, Schmerzmittelpumpen) hat, kann sich zum Medizinprodukteberater weiterqualifizieren. Darüber hinaus bieten sich Einsatzmöglichkeiten im Kosmetikbereich.

Weitere Informationen erteilen die:

Apothekerkammer Nordrhein
Poststraße 4
40213 Düsseldorf
Tel.: 0211 8388-0
Fax: 0211 8388-222
E-Mail: info@aknr.de

Apothekerkammer Westfalen-Lippe
Bismarckallee 25
48151 Münster
Tel.: 0251 52005-0
Fax: 0251 521650
E-Mail: info@akwl.de



Pharmazeutisch-technische/r Assistent/in (PTA)

Wie lange dauert die Ausbildung?

Die Ausbildung dauert 2 ½ Jahre. Dabei werden die Auszubildenden 2 Jahre lang vollzeitschulisch an einer PTA-Lehranstalt unterrichtet. Anschließend beginnt ein 6-monatiges Berufspraktikum (Anerkennungspraktikum) in einer Apotheke.

Welchen Schulabschluss brauche ich?

Voraussetzung für die Teilnahme an der Ausbildung ist ein Real- oder vergleichbarer Schulabschluss.

Was mache ich in diesem Beruf?

Die persönliche Beratung des Kunden steht im Zentrum der Tätigkeit der Pharmazeutisch-technischen Assistenten. Dazu gehören der Kundenkontakt, Zusammenarbeit mit dem Apothekenteam und Dienstleistern sowie telefonische Beratung zu den täglichen Aufgaben. Alle pharmazeutischen Tätigkeiten der Pharmazeutisch-technischen Assistenten in der Apotheke werden, gemäß PTA-Gesetz, unter Aufsicht eines Apothekers ausgeübt. Zu diesen Tätigkeiten gehören vor allem: Beratung und Abgabe von verschreibungspflichtigen und nicht verschreibungspflichtigen Arzneimitteln; Herstellung und



Prüfung von Arzneimitteln; Qualitätskontrolle aller für die Herstellung verwendeten Stoffe, Drogen und Hilfsmittel; Beratung zu Hygiene, Körperpflege, Kosmetik, Krankenpflege, Ernährung und Diätetik.

Was verdiene ich in diesem Beruf?

Der schulische Teil der Ausbildung als Pharmazeutisch-technische/r Assistent/in wird nicht vergütet. Für das anschließende Berufspraktikum für die staatliche Anerkennung des Berufsabschlusses wird eine Ausbildungsvergütung von ca. 708 EUR monatlich bezahlt.

Was verdiene ich nach der Ausbildung?

Pharmazeutisch-technische Assistenten können nach der Ausbildung eine Bruttogrundvergütung von ca. 2078 EUR monatlich erhalten.

Hat der Beruf Zukunft?

Der Beruf Pharmazeutisch-technische/r Assistent/in ist ein besonders vielseitiger Beruf im Bereich des Gesundheitswesens. Pharmazeutisch-technische Assistenten wählen nach ihrer Ausbildung vor allem die öffentliche Apotheke als Tätigkeitsfeld. Daneben gibt es weitere Einsatzmöglichkeiten in Krankenhausapotheken, in der pharmazeutischen Industrie, bei Behörden, in

der Verwaltung oder bei Krankenkassen. Öffentliche Apotheken bieten wohnortnahe Arbeitsplätze und flexible Arbeitszeiten sowie Teilzeitarbeit. Damit ergibt sich die Möglichkeit, auch nach einer Familiengründung im Beruf tätig zu bleiben.

Welche Aufstiegschancen habe ich?

Nach erfolgreichem Abschluss der Ausbildung und der Anerkennung als Pharmazeutisch-technische/r Assistent/in besteht die Möglichkeit zur Teilnahme an IHK-Zertifikatslehrgängen zum Beispiel zur Fachkraft für Dermopharmazie, Dermokosmetik, Ernährung oder Apothekenbetriebswirtschaft. Informationen zu den Lehrgängen sind unter www.wipta.de erhältlich.

Weitere Informationen erteilt die:

Apothekerkammer Nordrhein
Poststraße 4, 40213 Düsseldorf
Tel.: 0211 8388-0
Fax: 0211 8388-222
E-Mail: info@aknr.de

Apothekerkammer Westfalen-Lippe
Bismarckallee 25, 48151 Münster
Tel.: 0251 52005-0
Fax: 0251 521650
E-Mail: info@akwl.de

Seit wann gibt es Freie Berufe? Um ca. 4000 v. Chr. entwickelten sich Tätigkeiten, die heute zu den Freien Berufen gezählt werden. Die Heilkunde war im

Vorderen Orient bereits eine ausgeprägte Wissenschaft. Ingenieure und Architekten entwickelten Bewässerungsanlagen, erfanden das Rad und berechneten Bauwerke wie die Pyramiden.



Rechtsanwalts-, Notar- und Patentanwaltsfachangestellte/r

Wie lange dauert die Ausbildung?

3 Jahre (Verkürzung ist im Einzelfall möglich.)

Welcher Schulabschluss wird erwartet?

Hauptschulabschluss, Realschulabschluss, Höhere Handelsschule, Abitur

Was mache ich in diesem Beruf?

Rechtsanwalts-, Notar- und Patentanwaltsfachangestellte unterstützen Anwälte, Notare und Patentanwälte bei rechtlichen Dienstleistungen. Daneben führen sie allgemeine organisatorische und kaufmännische Arbeiten aus. Sie arbeiten hauptsächlich in Rechtsanwaltskanzleien mit oder ohne Notariat sowie in Notariaten. Darüber hinaus gibt es geeignete Tätigkeitsfelder bei Versicherungen, Banken und Behörden sowie in der freien Wirtschaft.

Was verdiene ich in der Ausbildung?

Die Auszubildenden erhalten eine Ausbildungsvergütung, deren Höhe sich nach Empfehlungen der regionalen Rechtsanwaltskammern richtet. Die Rechtsanwaltskammer Düsseldorf empfiehlt zum Beispiel folgende Ausbildungsvergütung:

1. Ausbildungsjahr monatlich: 700 EUR
2. Ausbildungsjahr monatlich: 750 EUR
3. Ausbildungsjahr monatlich: 825 EUR
(durchschnittliche Werte)

Was verdiene ich nach der Ausbildung?

Für Rechtsanwalts-, Notar- und Patentanwaltsfachangestellte gibt es keinen Tarifvertrag, der die Vergütung einheitlich regelt. Die Vergütung variiert je nach Region und Kanzleigröße.

Hat der Beruf Zukunft?

Den Dienstleistungen in Sachen „Recht“ gehört die Zukunft. Das Wirtschafts- und Privatleben wird komplexer. Die Nachfrage nach Rechtshilfe und Beratung wird immer größer. Dem/der ausgebildeten Rechtsanwaltsfachangestellten und Rechtsanwalts- und Notarfachangestellten stehen in Wirtschaft und Verwaltung viele Wege offen.

Welche Aufstiegschancen habe ich?

Wer beruflich vorankommen will und eine leitende Position anstrebt, kann eine Aufstiegsweiterbildung ins Auge fassen. Für Rechtsanwalts-, Notar- und Patentanwaltsfachangestellte wurden die Weiterbildungen zum/zur geprüften Rechtsfachwirt/in sowie zum/zur geprüften Rechts- und Notarfachwirt/in entwickelt.

Weitere Informationen erteilen die:

Rechtsanwaltskammer Düsseldorf
Freiligrathstraße 25, 40479 Düsseldorf
Tel.: 0211 495020, Fax: 0211 4950228
info@rechtsanwaltskammer-duesseldorf.de

Rechtsanwaltskammer Hamm
Ostenallee 18, 59063 Hamm
Tel.: 02381 985000, Fax: 02381 985050
E-Mail: info@rak-hamm.de

Rheinische Notarkammer
Burgmauer 53, 50667 Köln
Tel.: 0221 2575291, Fax: 0221 2575310
E-Mail: info@rhnok.de

Rechtsanwaltskammer Köln
Riehler Straße 30, 50668 Köln
Tel.: 0221 973010-0, Fax: 0221 973010-50
E-Mail: kontakt@rak-koeln.de



Steuerfachangestellte/r

Wie lange dauert die Ausbildung?

3 Jahre (Verkürzung ist im Einzelfall möglich.)

Welcher Schulabschluss wird erwartet?

Qualifizierter Schulabschluss,
möglichst Abitur oder Fachhochschulreife

Was mache ich in diesem Beruf?

Steuerfachangestellte sind die qualifizierten Mitarbeiter in den Einzelpraxen und Gesellschaften der Steuerberater, Steuerbevollmächtigten, Wirtschaftsprüfer und vereidigten Buchprüfer. Sie unterstützen die Praxisinhaber bei der steuerlichen und betriebswirtschaftlichen Beratungstätigkeit für Mandanten aus Industrie, Handel, Handwerk sowie dem Dienstleistungs- und privaten Bereich. Zu ihren wesentlichen Aufgabenbereichen gehören die Erledigung der Buchführung sowie der Lohn- und Gehaltsabrechnungen, die Mitwirkung bei der Erstellung von Jahresabschlüssen, die Bearbeitung von Steuererklärungen und die Prüfung von Steuerbescheiden.



Was verdiene ich in der Ausbildung?

Die regionalen Steuerberaterkammern sprechen zur Höhe der Ausbildungsvergütung Empfehlungen aus. Ab Januar 2019 gelten in Nordrhein-Westfalen folgende Sätze:

1. Ausbildungsjahr monatlich: 850 EUR
2. Ausbildungsjahr monatlich: 950 EUR
3. Ausbildungsjahr monatlich: 1.050 EUR

Was verdiene ich nach der Ausbildung?

Da kein Tarifvertrag besteht, werden die Höhe des Gehalts und weitere Leistungen einzelvertraglich geregelt.

Hat der Beruf Zukunft?

Das komplexe Steuersystem und die zunehmenden Anforderungen bei der betriebswirtschaftlichen Beratung der Mandanten machen die kompetente Unterstützung durch den Steuerberater in Zukunft unverzichtbar. Für qualifizierte Mitarbeiter ergeben sich daraus auch langfristig sichere Perspektiven.

Welche Aufstiegschancen habe ich?

Nach drei Jahren Berufstätigkeit können sich Steuerfachangestellte bei besonderer fachlicher Qualifikation und persönlicher Einsatzbereitschaft einer weiteren Herausforderung

stellen: der Fortbildungsprüfung zum/zur Steuerfachwirt/in. Mit der erfolgreich bestandenen Steuerfachwirtprüfung und einer mindestens siebenjährigen Berufspraxis besteht sogar die Möglichkeit, die Steuerberaterprüfung abzulegen. Auch bieten sich verschiedene Studiemöglichkeiten, zum Teil in Kombination mit der Berufsausbildung.

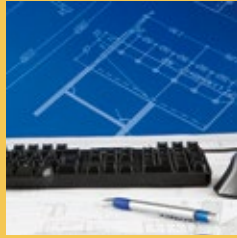
Weitere Informationen erteilen die:

Steuerberaterkammer Düsseldorf
Grafenberger Allee 98, 40237 Düsseldorf
Tel.: 0211 66906-0
Fax: 0211 66906-600
E-Mail: mail@stbk-duesseldorf.de

Steuerberaterkammer Westfalen-Lippe
Erphostraße 43, 48145 Münster
Tel.: 0251 41764-0
Fax: 0251 41764-27
E-Mail: mail@stbk-westfalen-lippe.de

Steuerberaterkammer Köln
Gereonstraße 34, 50670 Köln
Tel.: 0221 33643-0
Fax: 0221 33643-43
E-Mail: mail@stbk-koeln.de

Was sind Kammern? Die Kammern der Freien Berufe nehmen die berufsständische Selbstverwaltung wahr. Unter anderem haben sie Ausbildungs- und Weiterbildungs-aufgaben und führen Fortbildungsmaßnahmen für die Berufsmittglieder sowie für die Helferberufe durch.



Bauzeichner/in

Wie lange dauert die Ausbildung?

3 Jahre

Welcher Schulabschluss wird erwartet?

Haupt-, Realschulabschluss, Abitur

Was mache ich in diesem Beruf?

Bauzeichner/innen erstellen maßstabsgerechte Zeichnungen und Pläne für den Architekturbau, den Ingenieurbau sowie den Tief-, Straßen- und Landschaftsbau. Sie setzen die Entwurfsskizzen und Vorgaben von Architekten und Architektinnen sowie Bauingenieuren und -ingenieurinnen um und schaffen damit die Grundlage für eine einwandfreie Bauausführung. Bauzeichner/innen sind hauptsächlich bei Bauämtern, Architektur- und Ingenieurbüros sowie bei Baufirmen mit eigener Planungsabteilung beschäftigt. Darüber hinaus bieten zum Beispiel Bauträger oder Fertigteilhersteller für das Baugewerbe weitere Beschäftigungsmöglichkeiten.

Was verdiene ich in der Ausbildung?

Je nach Branche, in der die Ausbildung stattfindet, kann die Höhe der Vergütung variieren. Die Auszubildenden können in den einzelnen Ausbildungsjahren folgende Ausbildungsvergütungen erhalten:

1. Ausbildungsjahr monatlich: ab ca. 605 EUR
2. Ausbildungsjahr monatlich: ab ca. 755 EUR
3. Ausbildungsjahr monatlich: ab ca. 905 EUR

Was verdiene ich nach der Ausbildung?

Die Höhe des Gehaltes hängt von einer Vielzahl von Kriterien ab. Maßgeblich sind die Ortsüblichkeit, die Berufserfahrung, die Abschlussnote und Spezialkenntnisse.

Hat der Beruf Zukunft?

Wer gute Chancen auf dem Arbeitsmarkt haben will, muss flexibel sein und sich regelmäßig weiterbilden. Unter bestimmten Voraussetzungen, zum Beispiel mehrjähriger Berufserfahrung, sind verschiedene Fort- und Weiterbildungen möglich.

Welche Aufstiegschancen habe ich?

Wer beruflich vorankommen will und eine leitende Position anstrebt, kann eine Aufstiegsweiterbildung ins Auge fassen. Dies kann eine Weiterbildung als Techniker/in sein; ebenso ist eine Weiterbildung als Fachwirt/in möglich.

Weitere Informationen erteilt die:

Ingenieurkammer-Bau NRW
Zollhof 2
40221 Düsseldorf
Tel.: 0211 130 67-0
Fax: 0211 130 67-150
E-Mail: info@ikbaunrw.de



Geomatiker/in

Wie lange dauert die Ausbildung?

3 Jahre

Welcher Schulabschluss wird erwartet?

Haupt-, Realschulabschluss, Abitur

Was mache ich in diesem Beruf?

Der Beruf des Geomaten beinhaltet die fachlichen Bereiche des früheren Kartografen. Die Kartografie ermittelt und veranschaulicht raumbezogene Informationen mit analogen und mit digitalen Verfahren. Lage und Form topografischer Objekte werden erfasst und dann in Karten präsentiert. Deshalb ist die Priorität dieses Berufsbildes die Vermittlung einer breiten Prozesskette – von der Geodatenerfassung über die Weiterverarbeitung bis zur Visualisierung und dem Marketing. Der Geomatiker beschafft also Geodaten, erfasst und bearbeitet sie anschließend zu Karten und Grafiken. Besondere Eigenschaften räumlicher Gegebenheiten werden hervorgehoben, Veränderungsprozesse werden modelliert und Pläne visualisiert.

Die Berufe in der Geoinformationstechnologie erfordern ein hohes Maß an Verantwortungsbewusstsein und Genauigkeit. Genauso aber ist Teamgeist gefordert.

Was verdiene ich in der Ausbildung?

Die Ausbildungsvergütungen können unterschiedlich sein. Im Durchschnitt liegen sie bei

1. Ausbildungsjahr monatlich: 850 EUR
2. Ausbildungsjahr monatlich: 900 EUR
3. Ausbildungsjahr monatlich: 950 EUR

Was verdiene ich nach der Ausbildung?

Die Höhe des Gehaltes hängt von verschiedenen Kriterien ab. Maßgeblich sind zum Beispiel Ortsüblichkeit, Berufserfahrung, die Abschlussnote und auch Spezialkenntnisse.

Hat der Beruf Zukunft?

Durch die Vielseitigkeit der Ausbildung ergeben sich gute Möglichkeiten im öffentlichen Dienst und auch in Unternehmen, die raumbezogene Daten erstellen, nutzen und visualisieren. Der Beruf hat mit dem Kartografen eine große Vergangenheit und mit dem Geomatiker eine ebensolche Zukunft.

Welche Aufstiegschancen habe ich?

Verschiedene Fort- und Weiterbildungen werden angeboten. Nach dem Besuch einer Fachoberschule ist auch ein Studium der Geodäsie und Geoinformation möglich – mit dem Abschluss als Bachelor of Engineering oder Master of Engineering.

Weitere Informationen erteilen der:

Bund der Öffentlich bestellten Vermessungsingenieure e. V., Landesgruppe NRW
Neuenhöfer Allee 49–51, 50935 Köln
Tel.: 0221 4064200, Fax: 0221 4064230
E-Mail: nrw@bdvi.de
www.bdvi-nrw.de

Verband Deutscher Vermessungsingenieure e. V.
Weyerbuschweg 23, 42115 Wuppertal
Tel./Fax: 0202 7160579
E-Mail: info@vdv-online.de
www.VDV-online.de

Wie viele Freiberufler gibt es in NRW? In NRW gibt es 27.500 Freiberufler. Das entspricht rund einem Viertel der Selbstständigen. Insgesamt beschäftigt sie in ihren Apotheken, Büros, Kanzleien und Praxen 698.409 Erwerbstätige. Darunter fallen 636.300 sozialversicherungspflichtig Beschäftigte und 42.670 Auszubildende.



Vermessungstechniker/in

Wie lange dauert die Ausbildung?

3 Jahre (Verkürzung auf 2,5 Jahre ist möglich.)

Welchen Schulabschluss brauche ich?

Haupt-, Realschulabschluss, Abitur

Was mache ich in diesem Beruf?

Der Oberbegriff des Vermessungswesens – Geodäsie – kommt aus dem Griechischen und bedeutet Landaufteilung. Vermessen wird die Erde als Ganzes, Länder, Grundstücke, Tunnel, Straßen, Häuser, Wohnungen, Maschinen bis hin zu kleinsten Bauteilen. Der Techniker führt Vermessungsarbeiten am Objekt und im Gelände aus und wertet die Daten anschließend im Büro aus. Eine Aufgabe ist zum Beispiel, die Erdoberfläche nach den tatsächlichen und nach den rechtlichen Gegebenheiten zu erfassen. Damit sorgt das Vermessungswesen auch für Rechtssicherheit und Eigentumssicherung. Der Beruf ist hochtechnisiert und reicht von der klassischen Vermessung über Satellitenvermessung, UAV (unbemanntes Luftfahrzeug/Drohne)-Technologie bis hin zum Laserscanning. Die Vermessung sorgt auch dafür, dass man von A nach B gelangen kann, indem zum Beispiel Straßen und Schienennet-

ze vermessen werden und Navigationssysteme funktionieren. Vermessungstechniker/innen sind hauptsächlich bei Öffentlich bestellten Vermessungsingenieuren, in Vermessungsbüros, in Vermessungs- und Katasterämtern oder anderen Behörden tätig. Es gibt aber auch Möglichkeiten in Betrieben in der Bauwirtschaft und der Industrie für den Anlagenbau.

Der Beruf erfordert ein hohes Maß an Genauigkeit, Verantwortungsbewusstsein und Teamgeist.

Was verdiene ich in diesem Beruf?

Die Ausbildungsvergütungen können unterschiedlich sein. Durchschnittlich liegen sie bei

1. Ausbildungsjahr monatlich: 670 - 840 EUR
2. Ausbildungsjahr monatlich: 720 - 890 EUR
3. Ausbildungsjahr monatlich: 780 - 940 EUR

Was verdiene ich nach der Ausbildung?

Die Höhe des Gehaltes hängt von verschiedenen Kriterien ab. Maßgeblich sind zum Beispiel Ortsüblichkeit, Berufserfahrung, die Abschlussnote und auch Spezialkenntnisse.

Hat der Beruf Zukunft?

Geodaten ordnen die Welt! Nur durch exakt vermessene Grenzen kann Rechtssicherheit entstehen. Nur durch exakt vermessene Punkte können große Dinge entstehen. Die Geodäsie umfasst ein

großes Aufgabenfeld mit verschiedenen Schwerpunkten. Es wird nie langweilig und es gibt immer etwas zu tun! Um auf die Frage zurückzukommen – ja, der Beruf hat eine sichere Zukunft.

Welche Aufstiegschancen habe ich?

Fort-/Weiterbildungsmaßnahmen werden in verschiedenen Bereichen angeboten. Nach dem Besuch einer Fachoberschule ist auch ein Studium der Geodäsie und Geoinformation möglich – mit dem Abschluss als Bachelor of Engineering oder Master of Engineering.

Weitere Informationen erteilen der:

Bund der Öffentlich bestellten Vermessungsingenieure e. V., Landesgruppe NRW
Neuenhöfer Allee 49-51, 50935 Köln
Tel.: 0221 4064200, Fax: 0221 4064230
E-Mail: nrw@bdvi.de
www.bdvi-nrw.de

Verband Deutscher Vermessungsingenieure e. V.
Weyerbuschweg 23, 42115 Wuppertal
Tel./Fax: 0202 7160579
E-Mail: info@vdv-online.de
www.VDV-online.de

Wichtig:

Weitere Informationen erteilen neben den Kammern und Verbänden der Freien Berufe auch die Arbeitsagenturen. Anlaufstelle ist dann das Berufsinformationszentrum (BiZ).

Im BiZ können sich Interessierte über alles rund um Arbeitsmarkt, Berufs- und Studienwahl, Stellensuche sowie Weiterbildung selbst informieren und nach passenden Arbeits- und Ausbildungsplätzen oder Studienmöglichkeiten suchen. Die Nutzung des Informationsangebotes im BiZ ist ohne Terminvereinbarung bzw. vorherige Anmeldung möglich. Bei Fragen stehen fachkundige Ansprechpartner/innen zur Verfügung. Ein BiZ gibt es in jeder Agentur für Arbeit.

www.arbeitsagentur.de

Wie wär's mit einem Praktikum?

Diverse Broschüren, die Berufsinformationen der Arbeitsagentur oder der Besuch von Ausbildungsmessen sind hilfreich, um sich ein Bild vom angestrebten Ausbildungsberuf zu machen.

Berufspraktische Informationen gewinnt man am besten über ein Praktikum in einer Apotheke,

einem Büro, einer Kanzlei oder einer Praxis der Freien Berufe. Hier lernt der Praktikant/die Praktikantin über mehrere Tage oder auch Wochen den Beruf von seiner praktischen Seite kennen und gewinnt Einblicke in den Ablauf des Arbeitsalltags.

Über den Verband Freier Berufe im Lande Nordrhein-Westfalen e. V.

Der Verband Freier Berufe im Lande Nordrhein-Westfalen e. V. (VFB NW) vertritt als Dachorganisation 35 Kammern und Verbände der Freien Berufe in NRW, darunter Apotheker, Ärzte, Fahrlehrer, Ingenieure, Notare, Patentanwälte, Rechtsanwälte, Steuerberater, Tierärzte, Ton-



künstler, Wirtschaftsprüfer und Zahnärzte. In NRW gibt es **272.500** Freiberufler. Insgesamt beschäftigen sie in ihren Apotheken, Büros, Kanzleien und Praxen **804.179** Erwerbstätige. Darunter fallen **698.409** sozialversicherungspflichtige Beschäftigte. Hinzu kommen **42.670** Auszubildende und **63.100** mitarbeitende, nicht-sozialversicherungspflichtige Familienangehörige. Hinzu kommen hunderttausende Freiberuflerinnen und Freiberufler im Anstellungsverhältnis.

Freie Berufe – ohne Fachkräfte nicht denkbar

Ohne gut ausgebildetes Personal wären die Apotheken, Büros, Kanzleien und Praxen der Freien Berufe nicht denkbar. Daher ist dem VFB NW die Ausbildung von jungen Menschen ein besonderes Anliegen. Der VFB NW engagiert sich unter anderem im Ausbildungskonsens NRW, dessen Ziel es ist, jedem ausbildungswilligen Jugendlichen ein Ausbildungsangebot zu machen. Darüber hinaus nimmt der VFB NW an Ausbildungsmessen teil, um dort den Jugendlichen wichtige Impulse für die berufliche Orientierung zu geben, und im Rahmen der Jahrestagung des VFB NW wird die Auszeichnung der „Besten Auszubildenden“ vorgenommen.

Die aktuellen Termine für die Ausbildungsmessen sind auf der Ausbildungswebsite nachzulesen:

www.freie-berufe-bilden-aus-nrw.de



Quellen:

Die in dieser Broschüre aufgeführten Angaben beruhen auf Informationen der folgenden Quellen:

Agentur für Arbeit
Bundesinstitut für Berufsbildung
Bundesministerium für Wirtschaft und Technologie
Kammern und Verbände der Freien Berufe



Verband Freier Berufe

im Lande Nordrhein-Westfalen e.V.

Herausgeber: Verband Freier Berufe
im Lande Nordrhein-Westfalen e. V.
Tersteegenstraße 9, 40474 Düsseldorf
Tel.: 0211 4361799-0
Fax: 0211 4361799-19
info@vfb-nw.de, www.vfb-nw.de

Bernd Zimmer (V. i. S. d. P.)
Redaktion: André Busshuven

© 2019 VFB NW

Konzept, Gestaltung und Produktion:
M. Wieland, InDeMa, Essen
Bildnachweis: Bildagenturen: AdobeStock, digital-
stock, panthermedia; VFB NW